

Übrigens hatte eine geschickte Beleuchtung dafür gesorgt, daß die Dekoration nicht zu sehr störte. Übereifrige meinten, ihrer Abneigung gegen die Treppe, die übrigens nicht neu war, sondern schon bei Brahm im „Faust“ mitspielte, durch Lärm Ausdruck geben zu müssen. Jeßners starke Regiebegabung konnte auch ein Gegner seiner Art nicht bestreiten. Den Aufschrei der Befreiung nach Geßlers Tod habe ich noch niemals so herausgebracht gefunden. Im „Tell“ war auch noch nichts von den Auswüchsen zu bemerken, die der Expressionismus später auf dem Theater hervorgebracht hat.

Während der Jahre, in denen man eine neue expressionistische Schauspielkunst entdeckt haben wollte, habe ich auf den verschiedensten Berliner Bühnen gespielt (bei Direktor Robert, bei Dr. Altmann, bei den Rotters, am Deutschen Theater und bei Saltenburg. Seßhaft bin ich nicht wieder geworden). Heute erlebe ich's, daß man vom Expressionismus wieder zum Realismus zurückkehrt. Die Wortführer wollen es nicht wahrhaben, daß das eine Rückkehr, eine Umkehr ist. Man ist wieder dort angelangt, wo ich immer gestanden habe, — aber im Zeitalter der Relativität ist es nicht unbegreiflich, daß die Sache vom Standpunkt jener Herren anders aussieht: Ich soll mich zu ihnen hinbewegt, mich zu dem neuen Stil durchgefunden haben, der als Synthese der Gegensätze „Naturalismus und Expressionismus“ zu denken wäre. Es ist nichts daran. Ich habe mich nicht geändert, Schauspielerei bedeutet für mich heute wie immer vorher: Wahr sein mit Leib und Seele.

D E N T O D I M N A C K E N

Fortsetzung.

„Nein, sie sind noch in Deutschland —“

Ich wurde ungeduldig. Ich verstand überhaupt nicht. Da oben saß wieder der Herborn auf dem Wagenrand mit seinem totbleichen Gesicht und starrte zu uns herab. Das begriff ich eben nicht. Hatte der junge Mensch wirklich den Mord begangen, dann war ihm das Schafott gewiß und seinem armen Vater die ewige Schande. Warum benutzte er dann nicht die Zeit, in der er noch Herr seines Willens war, und machte lieber selbst ein Ende? Ein Sprung, und er mußte zerschmettern!

Ich trat an die noch immer Streitenden.

„Sie müssen hinunter. Das ist die Hauptsache. Einigen wir uns. Nehmen wir an, weil der Wagen österreichisch ist und das Bergwerk auch, sie sind österreichische Gefangene und bleiben vorläufig in österreichischer Haft, aber uns wird gestattet, sie zunächst einmal zu vernehmen, damit wir ein Protokoll haben. Telephon ist hier nicht, bis zum Telegraphen sind es zwei Stunden nach Hohenhaßlach. So geht's nicht.“

Das wurde angenommen.

„Aber wie sie herunterholen? So hohe Leitern gibt's nicht in dem Dorf.“

„Hinauf und das Drahtseil nachlassen.“

„Ist eh halb gerissen, dabei stürzen sie ab.“

Da tut der Herborn da droben zum ersten Male den Mund auf und ruft herunter:

„Breitet ein großes Tuch aus, da werf' ich zuerst die Anna hinab und springe dann nach.“

Ich schüttelte wieder den Kopf. Jetzt half der sogar selbst mit! Und doch war's zu verstehen. Wenn er nicht selbst ein Ende machen wollte, dann mußte ihn die